



DIGITAL PRESS KIT

Veranstalter:



VINCENTZ

Vincentz Network GmbH & Co. KG
Plathnerstr. 4c
30175 Hannover
Tel.: 0511 9910-000
Fax: 0511 9910-099
www.vincentz.de
info@vincentz.net

Durchführende Messgesellschaft:

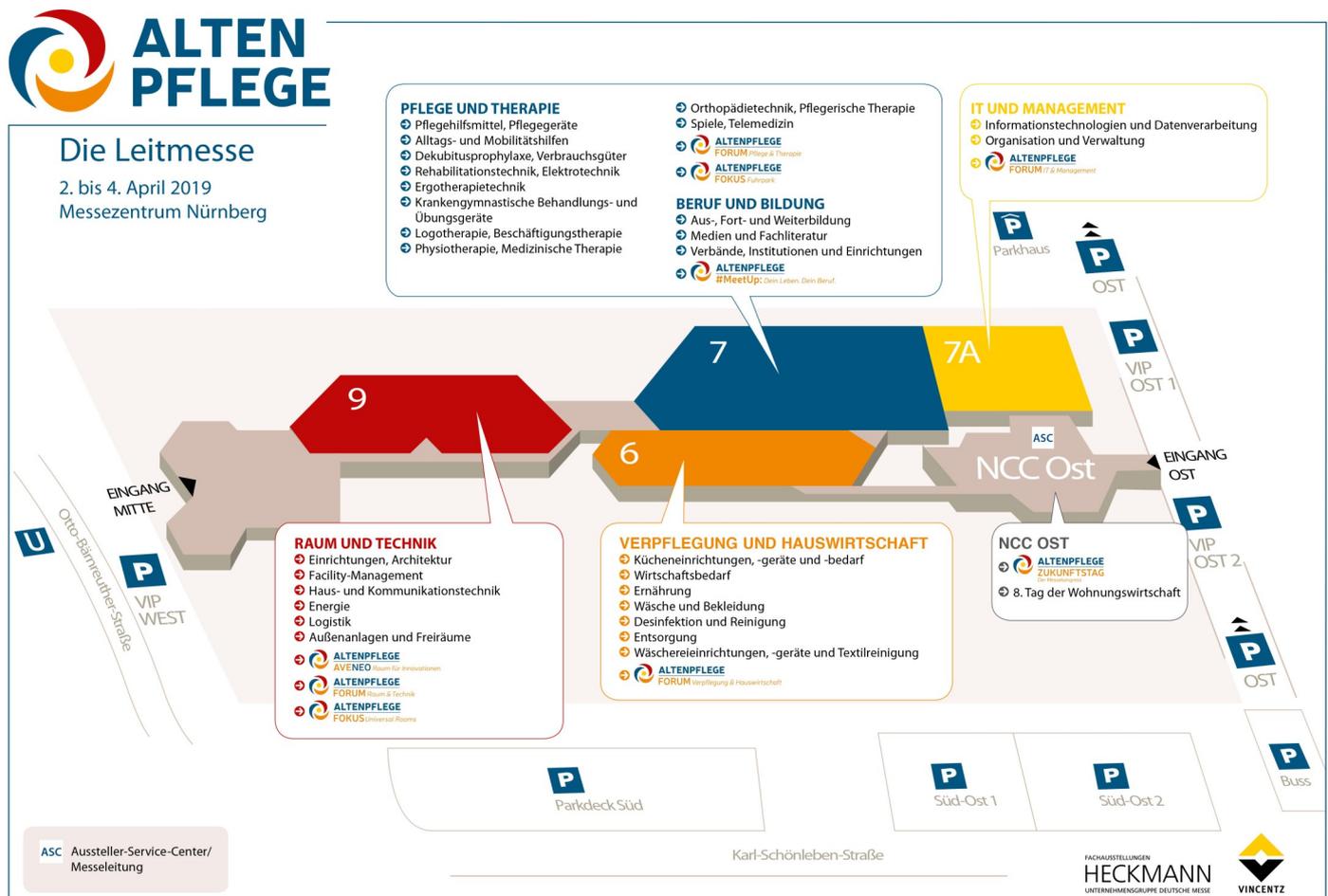
FACHAUSSTELLUNGEN

HECKMANN

UNTERNEHMENSGRUPPE DEUTSCHE MESSE

Fachausstellungen Heckmann GmbH
Messegelände
Europaallee / Bürohaus 7
30521 Hannover
Tel.: 0511 89-30400
Fax: 0511 89-30401
www.heckmannmbh.de
info@fh.messe.de

ALTE NPFLEGE 2019: Daten & Fakten	3
Leitmesse mit neuen Schwerpunkten	5
Flagship fair adds new focus areas	7
AVENEO gibt Impulse für die Pflege von morgen	9
ALTE NPFLEGE Zukunftstag: Geballtes Fachwissen im Fokus	10
8. Tag der Wohnungswirtschaft diskutiert aktuelle Lösungen	12
Trendthema Service Wohnen: Ganzheitlich gestalten, nachhaltigen Erfolg erzielen	13
FOKUS Universal Rooms	15
Trendthema Karriere: Maßnahmenbündel gegen Fachkräftemangel	16
#MeetUp: Dein Leben. Dein Beruf.	17
FOKUS Fuhrpark: Sicher unterwegs auf der Autobahn Pflege	18
Trendthema Digitalisierung: Anreize für Weiterentwicklung sind da	20
FORUM Verpflegung und Hauswirtschaft: Prozesse gelingsicher umsetzen	21
Investitionsbarometer 2019	23
Ihr Pressekontakt	26



Art der Veranstaltung: ALTENPFLEGE - Die Leitmesse der Pflegewirtschaft

Veranstaltungsort: Messegelände Nürnberg
Hallen 6, 7, 7A, 9

Zahl der Aussteller: 700 Aussteller

Ausstellungsfläche: rund 44.000 qm brutto in acht Hallen

Veranstaltungszeitraum: 2. bis 4. April 2019

Öffnungszeiten: 9 bis 17 Uhr

Eintrittspreise:

Tageskarte: VVK 14 € / Messekasse 17 €

Gruppen (ab 5 Pers.): VVK 9 € / Messekasse 12 €

Dauerkarte: VVK 6,50 € / Messekasse 8,50 €

Online-Tickets/VVK-Karten unter www.altenpflege-messe.de

Kongressteilnehmer haben freien Eintritt.

ALTENPFLEGE FORUM - Die Schnittstelle zwischen Aussteller und Besucher

FORUM Verpflegung und Hauswirtschaft (Halle 6)

FORUM Pflege und Therapie (Halle 7)

FORUM IT und Management (Halle 7A)

FORUM Raum und Technik (Halle 9)

Sonderausstellungen

AVENEO - Raum für Innovationen (Halle 9) mit der
START-UP Challenge 2019

#MeetUp: Dein Leben. Dein Beruf. (Halle 7)

FOKUS Fuhrpark mit Teststrecke (Halle 7)

FOKUS Universal Rooms (Halle 9)

Kongress

ALTENPFLEGE ZUKUNFTSTAG - Der Messekongress
2.-4. April 2019, NCC Ost

Veranstalter:	Vincentz Network GmbH & Co. KG Plathnerstraße 4c 30175 Hannover
Geschäftsführung:	Jonas Vincentz
Verlagsleitung:	Miriam von Bardeleben
Leiter Veranstaltungen:	Raphael Lupp
Messeleitung:	Carolin Pauly
Durchführung:	Fachausstellungen Heckmann GmbH Messegelände Europaallee / Bürohaus 7 30521 Hannover
Geschäftsführung:	Carola Schwennsen
Projektleitung:	Dr. Martin Uhlendorf
Pressekontakt:	Lars Pennigsdorf, Pressesprecher 0511 89 30 417 Annabel Stegmann, Pressereferentin 0511 89 30 416
Presselounge:	NCC Ost, 1. OG

Leitmesse mit neuen Schwerpunkten

Das Messezentrum Nürnberg ist vom 2. bis 4. April 2019 der Treffpunkt der Pflegebranche. Rund 700 Aussteller präsentieren neueste Entwicklungen, Trends, Dienstleistungen und Produkte für die stationäre und ambulante Pflegewirtschaft. Nachdem die **ALTENPFLEGE 2018** in Hannover stattfand, kehrt sie 2019 turnusmäßig nach Süddeutschland zurück. Die **ALTENPFLEGE** ist für die Branche die führende Veranstaltung und umfasst die Bereiche Pflege & Therapie, Beruf & Bildung, IT & Management, Ernährung & Hauswirtschaft, Textil & Hygiene sowie Raum & Technik. In diesem Jahr lautet das Motto der Veranstaltung: **Altenpflege in Bewegung**.

Passend dazu: der neue Bereich **FOKUS Fuhrpark**, bei dem es um Mobilität und Fuhrparkmanagement geht. Der Bedarf an innovativen Mobilitätslösungen und einem effizienten Fuhrparkmanagement in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen ist in den letzten Jahren extrem angestiegen. Mit dem **FOKUS Fuhrpark**, einem neuen Gemeinschaftsstand in Halle 7, wird es auf der **ALTENPFLEGE** in Nürnberg erstmals eine Anlaufstelle zu den Themen Fahrzeuge, Fuhrparksoftware & Tourenplanung, Service- & Finanzierungskonzepte sowie Mobilitätskonzepte & Infrastruktur geben. Darüber hinaus finden die Besucher zwei Teststrecken für Elektrofahrzeuge, Elektrofahrräder und Pedelecs!

Absolutes Trendthema ist auch 2019 die Digitalisierung in der Altenpflege. Sie zieht sich durch alle Bereiche der Pflege – von der Pflegedokumentation über die Personalplanung bis hin zur pflegeunterstützenden Technik. Auf der **ALTENPFLEGE 2019** wird die Digitalisierung in ihrem gesamten Umfang abgebildet, sowohl durch zahlreiche Aussteller mit entsprechenden Produkten als auch von jungen StartUps mit frischen Ideen.



Allen voran in der Sonderschau **ALTENPFLEGE AVENEO** – Raum für Innovationen. Hier stehen – nomen est omen – die Innovatoren im Mittelpunkt wo sie den Besuchern Einblicke in die Pflege von morgen ermöglichen. Bei **ALTENPFLEGE AVENEO** werden innovative Ideen gefördert, Netzwerke geschaffen und zukunftsweisende Forschungen ermöglicht. Die großflächige Sonderschau ist auch Austragungsort der „Start-Up-Challenge“, die bereits zum dritten Mal stattfindet. Hier stellen junge Unternehmen, Gründer und Studierende ihre Entwicklungen aus den Bereichen Technologie, Inter-



net der Dinge, Architektur sowie Pflege- und Sozialwirtschaft einem großen Publikum vor. Die besten Ideen werden von einer hochkarätig besetzten Experten-Jury mit hochwertigen Marketing-Paketen unterstützt. Erstmals in Nürnberg: Der 48 Stunden Design-Thinking-Workshop. Hierbei treffen sich Altenpflege-Schüler und Studierende anderer Fachbereiche um sich Gedanken über die Zukunft der Pflege zu machen – Querdenken ausdrücklich erwünscht.



Zu den tragenden Säulen der **ALTENPFLEGE** gehört zum nunmehr 5. Mal der **ALTENPFLEGE Zukunftstag**. Der dreitägige messebegleitende Kongress, Motto: „Gemeinsam stark!“, besticht durch ein facettenreiches Programm, welches die führenden Köpfe der Altenpflegebranche zusammenführt.

Im Rahmen des Kongresses findet auch der **8. Tag der Wohnungswirtschaft** statt. Am Tag der Wohnungswirtschaft werden Trendthemen wie Service Wohnen und Quartier genauer beleuchtet, wirtschaftliche Perspektiven ermittelt und politische Rahmenbedingungen diskutiert. Darüber hinaus bietet der Tag der Wohnungswirtschaft eine Plattform für Verantwortliche von Wohnungswirtschaft und Pflegeeinrichtungen, für Architekten, Planer, Banken, Kommunen und Projektentwickler, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Service Wohnen ist auch der Schwerpunkt des neuen Bereiches „**FOKUS Universal Rooms**“, in dem es um das Leben und Wohnen im Alter unter optimalen Bedingungen geht. Die Besucher erleben eine komplett barrierefreie Wohnung in der anschaulich demonstriert wird, welche technischen Möglichkeiten es gibt, um das Wohnen alter(n)sgerecht zu gestalten.

Top-Thema der Branche ist nach wie vor die Personal-Rekrutierung. Pflegekräfte zu gewinnen und vor allem zu halten – das ist eine der Hauptaufgaben von stationären und ambulanten Einrichtungen. Denn auch wenn die Digitalisierung vieles verändern wird, so bleibt die Pflege die Hauptaufgabe des Menschen. Doch immer weniger junge Menschen entscheiden sich für eine langfristige berufliche Pflegelaufbahn.

Deswegen gibt es auf der **ALTENPFLEGE 2019** erstmalig die Sonderpräsentation **#MeetUp: Dein Leben. Dein Beruf**. Angesprochen werden hier vor allem junge Pflegekräfte, Auszubildende, Schüler und Studierende, deren Bedürfnisse in den Mittelpunkt gestellt werden. Behandelt werden der richtige Umgang mit herausfordernden Situationen wie Demenz, aber auch mit Problemen bei der Kommunikation im Team. Außerdem geht es um persönliche Karriere- und Entwicklungschancen, spannende Schülerprojekte und Kreativwettbewerbe. Praxisberichte zur Integration ausländischer Pflegekräfte, spannende Erfahrungsberichte zu Auslandsaufenthalten in der Pflege und ein buntes Rahmenprogramm, u.a. mit den Pflegerappern DENA und IDREF, runden das Programm ab. Messeleiterin Carolin Pauly vom **ALTENPFLEGE**-Veranstalter **Vincenz Network**: „Es ist uns ein echtes Anliegen, mit **#MeetUp: Dein Leben. Dein Beruf**. junge Menschen anzusprechen. Authentisch. Modern. Ehrlich. Das spiegelt sich auch in der Gestaltung des Gemeinschaftsstandes wider. Vom Foodtruck über Gesprächslounges bis hin zu einer coolen Messearchitektur spricht jedes Detail des Messebereichs die Sprache unserer Zielgruppe.“

Neuer Name, etablierte Inhalte – aus **ALTENPFLEGE connect** wird das **ALTENPFLEGE FORUM**. Hierbei werden auf offenen Bühnen in den Hallen aktuelle Trendthemen diskutiert, neueste Produkte, Ideen und Dienstleistungen vorgestellt, sowohl in interaktiven Kurzvorträgen als auch in Meet-The-Expert-Talks, in interdisziplinären Shows und thematisch geführten Messerundgängen. Die Foren sind in den Hallen unterteilt in die Bereiche Pflege & Therapie, IT & Management, Verpflegung & Hauswirtschaft, Raum & Technik. Die Foren werden begleitet und unterstützt von Partnern aus der Wissenschaft, Forschung und Politik.

Flagship fair adds new focus areas

From 2 to 4 April 2019, the Nuremberg Exhibition Centre will serve as a networking hub for the nursing care industry. As the industry's flagship fair, the event features some 700 companies showcasing the latest developments, trends, services and products for stationary and outpatient care. In line with its standard biennial rotation, **ALTENPFLEGE 2019** will return to southern Germany following the staging of ALTENPFLEGE in Hannover in 2018. **ALTENPFLEGE** encompasses the areas of Nursing Care & Therapy, Careers & Education, IT & Management, Catering & Housekeeping, Textiles & Hygiene and Interiors & Equipment. The motto of this year's event is: **Nursing Care in Motion**.

The new **FOCUS Vehicle Fleet** display category, covering the topic of mobility and fleet management, is a perfect match with this motto, as the demand for innovative mobility solutions and efficient fleet management in outpatient and stationary care has risen dramatically in recent years. **FOCUS Vehicle Fleet**, a new group pavilion in Hall 7, provides **ALTENPFLEGE** in Nuremberg with a new contact point for vehicles, fleet software & route planning, service & financing concepts as well as mobility concepts & infrastructure. Visitors there will also find two test tracks for electric vehicles, electric bicycles and pedelecs.

Another featured trend topic in 2019 involves the digitisation of nursing care for the elderly. Digitisation extends through all aspects of nursing care – from care documentation and personnel planning to nursing support technology. At **ALTENPFLEGE 2019** the full scope of digitisation will be represented, both by numerous exhibitors showing their corresponding products and by young start-ups publicising fresh new ideas.

This will particularly be the case at the special display titled "**ALTENPFLEGE AVENEO** – Space for Innovation". Here the spotlight is on the innovators, who will provide visitors with an insight into the nursing care of tomorrow. **ALTENPFLEGE AVENEO** promotes innovative ideas, creating networks and driving future-oriented research. This large-scale special display is also the venue for the "Start-Up-Challenge", which takes place for the third time this year. Here young companies, founders and students can ensure that their developments in the fields of technology, the Internet of Things, architecture, nursing care and the social economy are exposed to a wider audience. The best ideas will be rewarded by a high-calibre jury of experts with high-quality marketing packages. And a new feature at Nuremberg will consist of the 48 hour Design Thinking Workshop, where students of nursing care for the elderly as well as from other disciplines can come together to think and talk about the future of nursing care – with a special emphasis on thinking outside the box.

One of the key pillars of ALTENPFLEGE consists of the 5th **ALTENPFLEGE Zukunftstag Congress**. This three-day conference is being staged this year under the motto of "Strong together!", featuring a multi-faceted programme that brings together the leading minds in the elderly care sector.

More than 80 speakers will appear there to deliver some 75 presentations and workshops on the key topics and developments confronting today's nursing care industry.



The **8th Residential Sector** Conference will also take place as part of the Congress. This one-day event features trend themes like service living and neighbourhoods, delving into the business prospects as well as the political framework conditions. In addition, the Residential Sector Conference offers an opportunity for operators and managers in the housing industry and care facilities as well as for architects, planners, banks, local authorities and project developers to come into direct dialogue.

Service Living is also the focus of the new **FOKUS Universal Rooms** display, which deals with optimising the conditions for living in old age. Visitors will experience a completely barrier-free apartment in which the technical and design options for optimizing the residential framework for the aging and elderly will be made tangible.

Recruitment is still a key topic in the industry. Attracting and above all retaining nursing staff is a vital task for outpatient and stationary care facilities. Even if digitisation is set to change many things, nursing care remains a job for actual humans. This, despite the fact that fewer and fewer young people are opting for a long-term career in the nursing care industry.

That's why ALTENPFLEGE 2019 will be introducing the special presentation **#MeetUp: Your Life. Your Job**. The focus here is on young nursing staff, trainees, pupils and students whose needs are the focus of attention. Among other things, it deals with the correct handling of challenging situations such as death, sexual assault or dementia, career opportunities, work-life balance for nursing staff, scholastic challenges and health management. Exhibition manager Carolin Pauly from the ALTENPFLEGE producers at Vincentz Network gave the following statement: "Addressing young people is a genuine concern to us, which is why we created **#MeetUp: Your Life. Your Job**. It's authentic, modern and honest. Which is reflected in the design of this group pavilion. From the food truck and conversations lounges to the cool trade fair architecture – every detail of this special area speaks the language of our target group."

New name, but established content – **ALTENPFLEGE connect** has now been rechristened the **ALTENPFLEGE FORUM**. Here, current trend topics will be discussed on open stages in the halls, as the latest products, ideas and services are presented, both in short interactive lectures and in Meet the Expert talks, as well as at interdisciplinary shows and theme-oriented guided tours of the exhibition. Each forum is dedicated to the themes covered by its respective hall, i.e. Nursing & Therapy, IT & Management, Catering & Housekeeping and Interiors & Equipment. The forums are supported by partners from science, research and government.

AVENEO gibt Impulse für die Pflege von morgen



Zu den wichtigsten Impulsgebern auf der Leitmesse ALTENPFLEGE gehört auch in diesem Jahr die Sonderpräsentation **AVENEO – Raum für Innovationen**. AVENEO hat es sich zur Aufgabe gemacht, innovative Ideen zu fördern, Netzwerke zu schaffen, zukunftsweisende Forschungen zu ermöglichen.

Zum Beispiel im Rahmen der START-UP Challenge, die zum dritten Mal auf der AVENEO-Fläche ausgetragen wird. Hier stellen junge Unternehmen, Studierende und Gründer ihre Entwicklungen aus den Bereichen Technologie, Internet der Dinge, Architektur sowie Pflege- und Sozialwirtschaft erstmalig einem großen Publikum vor. Hochkarätig besetzte Jurys begutachten die Innovationen, beurteilen sie an allen Messetagen und zeichnen die besten Ideen mit attraktiven Marketing-Paketen aus. [Zu den Nominierten der diesjährigen START-UP Challenge geht es hier.](#)

Erweitert wird AVENEO in diesem Jahr um das Segment Forschung & Wissenschaft. Unter anderem stellt die Sozial-Holding der Stadt Mönchengladbach das transdisziplinäre Forschungsprojekt „UrbanLife +“ vor, in dem es um mehr soziale Teilhabe von Pflegebedürftigen geht. Beteiligt hieran sind außerdem die Universität Leipzig, die Uni Hohenheim, die Universität der Bundeswehr aus München sowie die Drees & Sommer Infra Consult und Entwicklungsmanagement GmbH.

Am dritten und letzten Messetag steht dann auch erstmalig der „**Tag der Forschung & Wissenschaft**“ auf dem Programm. Neben Beiträgen der genannten Hochschulen wird es außerdem Vorträge, Talks und Statements der Uni Köln, der TU München, des Fraunhofer inHaus Zentrum und des Instituts für Innovationen im Gesundheitswesen und angewandte Pflegeforschung, kurz IGAP, geben.

Highlight bei AVENEO sind und bleiben aber die über 60 Innovationen, die es dem Besucher möglich machen, einen Blick in die Pflegewelt von morgen zu werfen, um neue Ansätze für ein alter(n)sgerechtes Leben auch in Zukunft zu ermöglichen.

AVENEO im Rahmen der ALTENPFLEGE vom 2. bis 4. April im Messezentrum Nürnberg

Geballtes Fachwissen im Fokus

Neue Verfahren in der Qualitätsprüfung, Pflegepersonal-Stärkungsgesetz, Personalrekrutierung – die Autobahn der Pflegebranche wird auch 2019 von zahlreichen Baustellen gesäumt. Umso wichtiger ist es, dass sich die Beteiligten umfassend über aktuelle Herausforderungen informieren und austauschen, dass sie ausloten, welche Chancen sich daraus ableiten lassen.

Hierfür bietet der **ALTENPFLEGE Zukunftstag** die perfekte Gelegenheit. Der dreitägige Kongress im Rahmen der Leitmesse ALTENPFLEGE **vom 2. bis 4. April im Messezentrum Nürnberg** wird vom führenden Fachverlag der Pflegebranche, Vincentz Network, ausgerichtet. Er bündelt unter dem Motto „**Gemeinsam stark!**“ das Know-How der Branche und präsentiert Lösungen, Impulse und Diskussionen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, außerdem zu Innovationen der Altenpflege.



Mit dabei sind zahlreiche wichtige Vertreter aus allen Bereichen der Branche – unter anderem der **Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung, Andreas Westerfellhaus**, Bernd Meurer, Präsident des Bundesverbands privater Anbieter sozialer Dienste, Franz Wagner, Präsident des Deutschen Pflegerats, oder auch DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt.

Die drei Kongresstage widmen sich gänzlich dem, womit es professionell Pflegende 2019 zu tun haben. Eines der großen Themen, das dieses Jahr besonders auf die stationäre Pflege zukommt, ist das **neue Verfahren zur Qualitätsprüfung**. Ein komplexes Thema, das noch immer einige Fragen aufwirft. Dr. Klaus Wingefeld von der Universität Bielefeld hat es miterarbeitet und wird in seinem Vortrag am ersten Kongresstag für mehr Transparenz sorgen. Für ähnlich viel Aufsehen sorgt weiterhin das **Pflegeberufereformgesetz**. Auf welchem Stand die Pflegeschulen sind, was bezüglich der Generalistik künftig noch auf die Ausbildungsstätten zukommt und welche Konzepte die Qualität der praktischen Ausbildung weiterhin sicherstellen, sind einige der Themen am zweiten Kongresstag.



Ebenfalls am 3. April erklärt Pflege-Beraterin Heike Jurgschat-Geer, wie der Expertenstandard zur **Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz** als Instrument zur Gewaltprävention dienen kann, und am letzten Kongresstag können sich die Teilnehmer unter anderem auf einen **Ausblick für die ambulante Pflege** freuen. Was erwartet Pflegedienste hinsichtlich Qualität, Personal und Vergütung? Die Antworten präsentieren Dr. Klaus Wingefeld, Michael Diehl, Geschäftsführer der bpa Service-Gesellschaft in Mainz sowie Robert Mittelstädt, Justitiar beim bpa in Berlin.

Insgesamt stehen **mehr als 70 Vorträge** auf dem Programm des Messekongresses, das sich durch eine große Vielfalt und hohe Qualität auszeichnet. So findet auch in diesem Jahr im Rahmen des Zukunftstages der **Tag der Wohnungswirtschaft** statt. Parallel zum Kongress bietet sich den Teilnehmern dort die Chance, sich mit den Verantwortlichen von Pflegeeinrichtungen, Architekten, Planern, Banken, Projektentwicklern und Kommunen auszutauschen, zu vernetzen oder eigene Projekte anzustoßen. Thema: **Service Wohnen für die Generation 65 Plus – ein nachgefragter Markt wächst heran.**

Dem Zukunftstag zur Seite stehen erneut zahlreiche Partner aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft – so auch der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste (bpa), Der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK), die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW), der Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe (VDAB), der Deutsche Evangelische Verband für Altenarbeit und Pflege (DEVAP).

Miriam von Bardeleben, Verlagsleiterin bei Vincentz Network: „Der ALTENPFLEGE Zukunftstag hat sich als **eines der bedeutendsten Events der Branche** etabliert. Er ist die zentrale Anlaufstelle für die Akteure der Pflege, bietet geballtes Fachwissen und die Möglichkeit, sich zu vernetzen.“

ALTENPFLEGE Zukunftstag – vom 2. bis 4. April auf der ALTENPFLEGE 2019, Messzentrum Nürnberg. Alle Informationen und Anmeldeunterlagen finden Sie [hier](#).

Tag der Wohnungswirtschaft diskutiert aktuelle Lösungen

Im Rahmen der **ALTENPFLEGE 2019**, der Leitmesse der Pflegewirtschaft, findet zum nunmehr achten Mal der **Tag der Wohnungswirtschaft** statt. Im Fokus steht das Thema „**Wohnen mit Service**“, bei dem erfahrene Branchen-Experten ihre Strategien für die kommenden Jahre vorstellen und diskutieren.

Fakt ist: Die Ansprüche an Ausstattung, Gestaltung und begleitendes Dienstleistungsangebot von Servicewohnapartments sind stark gestiegen. Über die Hälfte der künftigen Nutzer in der Altersgruppe 65 plus verfügt laut aktuellen Untersuchungen über ein monatliches Miet-Budget von 1.000 Euro. Die Nachfrage übersteigt bei weitem das Angebot. **Angesichts des Bedarfs von rund 500.000 Servicewohneinheiten sind nun nachhaltige Strategien zur Lösung dieser Herausforderung gefragt.** Alle Signale stehen auf „Fahrt“. „Es ist also höchste Zeit für Investoren, Projektentwickler und Akteure der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, dieses Potential zu erschließen“, sagt Michael Schlenke, Redakteur des Branchendienstes für die Pflegewirtschaft CAR€ Invest.

Der **8. Tag der Wohnungswirtschaft** am 3. April im MesseCentrum Nürnberg ist in zwei Vortragsblöcke aufgeteilt. Der erste Teil der Konferenz findet im Kongressbereich NCC Ost statt. Nach dem Mittagsimbiss folgt der zweite Veranstaltungsteil auf der Sonderschau AVENEO – Raum für Innovationen in Halle 9 der Messe ALTENPFLEGE. Darüber hinaus gibt es eine Reihe internationaler Speaker mit aktuellen Praxisbeispielen.

Ergänzend zum Vortragsprogramm erhalten die Teilnehmer Gelegenheit zum Besuch eines komplett eingerichteten Servicewohnapartments auf der Sonderschau **FOKUS Universal Rooms** („Bauen – Ausstatten – Einrichten“) im Rahmen der ALTENPFLEGE 2019.

Ganzheitlich gestalten, nachhaltigen Erfolg erzielen

Selbstbestimmt und attraktiv wohnen – viele ältere Menschen wollen trotz Pflegebedürftigkeit möglichst lange in einem anspruchsvollen Umfeld leben. Konzepte wie das „Service Wohnen“ oder auch „Betreutes Wohnen“ werden den Ansprüchen dieser Zielgruppe gerecht. Und immer mehr Akteure richten sich auf eine steigende Nachfrage nach innovativen Wohnkonzepten ein.

Im Mix der Versorgungsformen für das Wohnen im Alter hat sich das Service Wohnen zu einem attraktiven Segment innerhalb der Immobilienwirtschaft entwickelt. Nicht nur Betreiber stationärer Pflegeeinrichtungen erweitern ihr Angebot für Menschen, die im Alter auf ein hohes Maß an Selbständigkeit und autonomes Wohnen Wert legen. Auch Projektentwickler und Investoren entdecken diesen Markt mit hohem Wachstumspotenzial.

Im Rahmen der ALTENPFLEGE 2019 beschäftigt sich die Sonderschau **FOKUS Universal Rooms** mit der ganzheitlichen Gestaltung von Service Wohnen-Apartments. Anhand einer komplett ausgestatteten 70 Quadratmeter großen Wohnung, wird in Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnern aus der Möbel- und Einrichtungsindustrie gezeigt, wie ein zukunftsorientiertes Wohnumfeld für den Wachstumsmarkt des Wohnens im Alter aussehen kann. Kurator der Sonderfläche in Halle 9 ist Oliver Conrad, Designer und Architekt aus Düsseldorf.

Weglassen, was nach Alter aussieht

Conrad gehört der Generation der Babyboomer an und hat sich schon immer mit dem Lebensgefühl der von ihm geschaffenen Produkte und Wohnumfelder beschäftigt. „In Zukunft wird es darum gehen, alles wegzulassen, was nach Alter und Handicap aussieht“, so Conrad. Sein besonderes Augenmerk legt Conrad auf eine zeitgemäße, nicht stigmatisierende Gestaltung des Service Wohnen-Apartments.

Über das konkrete Leistungsangebot, die Bewohnerstruktur und die Anforderungen an die Gestaltung von Service Wohnanlagen ist bislang wenig bekannt. Auch hinsichtlich der begrifflichen Trennlinie zwischen Betreutem und Service Wohnen bestehen häufig noch gewisse Unschärfen. Ursula Kremer-Preiß, Leiterin des Fachbereichs „Wohnen und Quartiersentwicklung“ beim Kuratorium Deutsche Altershilfe, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den unterschiedlichen Wohnformen im Alter. Sie bemängelt, das Fehlen klarer gesetzlicher Definitionen, was im Einzelnen unter diesen Wohnformen zu verstehen ist. „Es gibt keine eindeutige Beschreibung, welche Leistungspakete das Service Wohnen oder das Betreute Wohnen umfassen müssen“, so Kremer-Preiß.

Hausnotruf kennzeichnet die Wohnform

Alle diese Wohnformen kombinieren eine meist altersgerecht gestaltete Wohnung mit einem Plus an Leistungen. Beim klassischen Betreuten Wohnen umfasst es neben der Wohnung lediglich die Bereitstellung einer Betreuungskraft vor Ort und teilweise die Bereitstellung einer Notrufsicherung. Dafür müssen die Bewohner in der Regel eine Betreuungspauschale bezahlen. Alle weiteren Leistungen können vom Betreiber vor Ort oder von anderen externen Dienstleistern bei Bedarf angeboten werden, müssen für die Bewohnerschaft aber frei wählbar sein.



Die DIN 77800 Betreutes Seniorenwohnen hat einen Mindeststandard für das Betreute Wohnen definiert. Für dieses Leistungspaket – altersgerechte Wohnung kombiniert mit niederschweligen Betreuungsleistungen – werden in der Praxis neben dem Begriff „Betreutes Wohnen“ auch weitere Begriffe wie zum Beispiel „Service Wohnen“ verwendet.

Marktvolumen von 64,5 Milliarden Euro

Der Markt für das Service Wohnen in Deutschland ist, wenn man einer Studie des Projektentwicklers Terragon folgt, sehr groß. Im Vergleich zu anderen Versorgungsformen wird sich das Segment des Service Wohnens wesentlich dynamischer entwickeln. Das erwartet der Terragon-Vorstandsvorsitzende Dr. Michael Held. Angesichts des aktuellen und kommenden Bedarfs an Wohnformen für ältere Menschen außerhalb der klassischen stationären Pflege prognostiziert der Immobilien-Experte ein sehr dynamisches Wachstum. „Das Senioren Wohnen wird sich vielversprechend entwickeln, nicht zuletzt wegen der vergleichsweise günstigeren Grundstücks- und Baukosten.“ Terragon hat den Markt als Projektentwickler Branche gründlich untersucht und schätzt das Investitionsvolumen in diesem Marktsegment auf 64,5 Milliarden Euro. „Aktuell brauchen wir in Deutschland insgesamt rund 550.000 zusätzliche Einheiten im Segment Service Wohnen. Davon halten wir etwa 350.000 Wohneinheiten für finanzierbar“, so Held. Diese Zahl ist das Ergebnis einer bundesweit durchgeführten Marktuntersuchung der Terragon, bei der erstmals die Versorgungslage für Betreutes Wohnen in allen Kommunen mit mehr als 5.000 Einwohnern erfasst wurde.

Versorgungslage ist unzureichend

Die Folgen des demografischen Umbruchs werden erst jetzt wirklich sichtbar und legen offen, dass die aktuelle Versorgungslage, was das Wohnen im Alter angeht, vollkommen unzureichend ist. Die Nachfrage nach selbstbestimmtem Wohnen im Alter steigt stark an, da die Individualität für die Babyboomer einen hohen Stellenwert einnimmt. Das hat Designer Conrad auch so erkannt und versetzt sich in die Stimmungslage der künftigen Bewohner, wenn er sagt: „Wir Babyboomer sind so alt, wie sich unsere Zielgruppe fühlt.“ Deshalb gilt es nun, geeignete Standorte für diese Wohnform zu entwickeln. Nur sehr wenige Senioren finden überhaupt ein Angebot in der Nähe ihrer angestammten Wohnung. Vor allem finden sie kein differenziertes Angebot, das den eigenen Vorstellungen und finanziellen Möglichkeiten entspricht. Dabei ist, nach Untersuchungen von Terragon, das Angebot an betreuten Wohnanlagen so differenziert wie der Hotelmarkt. Die Nachfrage nach Betreutem Wohnen korreliert mit der Bevölkerungsdichte. Das ist von den demografischen Faktoren her keine Überraschung. Auf der Messe Altenpflege wird somit der Wachstumsmarkt Service Wohnen bei vielen Akteuren eine Rolle spielen.

Sonderschau zeigt alter(n)sgerechtes Wohnen der Zukunft

Premiere auf der ALTENPFLEGE 2019: Erstmals findet im Rahmen der Leitmesse für Pflegewirtschaft die **Sonderschau FOKUS Universal Rooms** statt. Universal Rooms beschäftigt sich mit der ganzheitlichen Gestaltung von Service-Wohnen-Appartements.

Fest steht: Im Mix der Versorgungsformen für das Wohnen im Alter hat sich das Service Wohnen zu einem attraktiven Segment innerhalb der Immobilienbranche entwickelt. Nicht nur Betreiber stationärer Pflegeeinrichtungen erweitern ihr Angebot für Menschen, die auch im Alter Wert auf ein hohes Maß an Selbständigkeit und autonomes Leben und Wohnen legen. Entsprechend hoch ist auch die Zahl der Projektentwickler und Investoren, die diesen Markt mit seinem großen Wachstumspotenzial für sich entdecken.

Auf der ALTENPFLEGE zeigen ausgewählte und renommierte Partner der Möbel- und Einrichtungsindustrie wie Küchenhersteller Schüller, Villeroy & Boch, der Bettenprofi Loddenkemper und Femira sowie die Bad-Entwickler Alcomel aus Belgien und viele andere **anhand einer komplett ausgestatteten, 70 Quadratmeter großen Wohnung, wie ein zukunftsorientiertes Wohnumfeld** für den Wachstumsmarkt des Wohnens im Alter aussehen kann.

Kurator der Sonderschau ist der Düsseldorfer Designer und Architekt Oliver Conrad. Er weiß, „dass es in Zukunft darum gehen wird, alles wegzulassen, was nach Alter und Handicap aussieht.“ Sein besonderes Augenmerk legt Conrad deshalb auch auf eine zeitgemäße, nicht stigmatisierte Gestaltung des Service Wohnen-Appartements.

Begleitet wird die Sonderschau von geführten Messerundgängen sowie Vorträgen renommierter Experten zum Thema Wohnen im Alter.

Maßnahmenbündel gegen Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel ist in der Pflege deutlich spürbar. Sollte sich der Trend fortsetzen, so prognostizieren aktuelle Studien, werden im Jahr 2030 rund 500.000 Vollzeitpflegekräfte fehlen. Gleichzeitig steigt infolge des demografischen Wandels die Zahl der Pflegebedürftigen. Um auch künftig die Versorgung sicherzustellen, entwickeln Pflegeanbieter neue Strategien im Personalmarketing, um ausreichend Nachwuchskräfte zu finden und um das Image der Pflege zu verbessern.

Mit einem umfassenden und breit gefächerten Maßnahmenbündel greifen Pflegeunternehmen die Ansprüche und Interessen der jungen Generation an das Berufsleben auf. Die Arbeitgeber entwickeln Konzepte für einen guten Arbeitsplatz mit einer ausgeglichenen Work-Life-Balance. Die Pflege ist für junge Fachkräfte ein Beruf und keine Berufung: Das Gehalt muss stimmen, das Betriebsklima angenehm sein. Der moderne Arbeitsplatz ist idealerweise mit digitalen Kommunikationsmitteln und modernen Arbeitshilfen ausgestattet, die berufliche Fort- und Weiterbildung ermöglicht vielfältige und attraktive Entwicklungswege.



Die Generation Y ist mit dem Internet aufgewachsen. Hier recherchieren sie, halten Kontakt zu Freunden und vernetzen sich. Die Pflegeanbieter haben sich darauf eingestellt und suchen vorwiegend in Online-Stellenportalen und sozialen Netzwerken nach geeigneten Bewerbern. Eine weitere Säule im Kampf gegen den Fachkräftemangel ist die Akquise von Pflegekräften im Ausland.

Auf der ALTE NPFLEGE 2019 gibt es erstmalig den Sonderbereich [#MeetUp: Dein Leben. Dein Beruf.](#)

Gutes Personal sichert die Pflege von morgen

Gutes Personal zu finden, ist schon eine Herausforderung, es zu halten, eine noch viel größere. Was muss getan werden, um den Pflegeberuf attraktiver zu gestalten? Wie kann die große Zahl derer, die ihre Ausbildung abbrechen, eingedämmt werden? Und wie kann auf der anderen Seite sichergestellt werden, dass der Traumberuf Altenpfleger für viele auch ein Traumberuf bleibt? Fest steht: Allen voran muss mit den Beteiligten selbst gesprochen werden. Führungs- und Pflegekräfte müssen in den Dialog treten, gemeinsam die Arbeitsbedingungen verbessern, aufeinander eingehen.

Deswegen gibt es auf der **ALTE NPFLEGE 2019** erstmalig die Sonderpräsentation **#MeetUp: Dein Leben. Dein Beruf**. Angesprochen werden hier vor allem junge Pflegekräfte, Auszubildende, Schüler und Studierende, deren Bedürfnisse in den Mittelpunkt gestellt werden. Behandelt werden der richtige Umgang mit herausfordernden Situationen wie Demenz, aber auch mit Problemen bei der Kommunikation im Team. Außerdem geht es um persönliche Karriere- und Entwicklungschancen, spannende Schülerprojekte und Kreativwettbewerbe. Praxisberichte zur Integration ausländischer Pflegekräfte, spannende Erfahrungsberichte zu Auslandsaufenthalten in der Pflege und ein buntes Rahmenprogramm, u.a. mit den Pflegerappern DENA und IDREF, runden das Programm ab.

Messeleiterin Carolin Pauly vom **ALTE NPFLEGE**-Veranstalter **Vincentz Network**: „Es ist uns ein echtes Anliegen, mit **#MeetUp: Dein Leben. Dein Beruf** junge Menschen anzusprechen. Authentisch. Modern. Ehrlich. Das spiegelt sich auch in der Gestaltung des Gemeinschaftsstandes wider. Vom Foodtruck über Gesprächslounges bis hin zu einer coolen Messearchitektur spricht jedes Detail des Messebereichs die Sprache unserer Zielgruppe.“



Sicher unterwegs auf der Autobahn Pflege

Besonders für den ambulanten Sektor ist er essenziell: ein gut organisierter und zuverlässiger Fuhrpark. Die Dienstfahrzeuge - seien es die meist Kleinwagen, in denen Pflegedienstmitarbeiter pflegebedürftige Menschen besuchen, Transportfahrzeuge zur Personenbeförderung, beispielsweise für den Weg zur Tagespflege, oder generelle Nutzfahrzeuge - legen täglich viele Kilometer zurück. Mit dem stetigen Wachstum der professionellen Pflege steigt somit auch der Bedarf an innovativen Mobilitätslösungen – im Bereich Elektromobilität, normale PKW sowie Planungssoftware.

Unter Strom

Dieses wachsenden Marktes nimmt sich dieses Jahr auch die ALTENPFLEGE 2019 an. Auf einer Sonderfläche unter dem Banner „**FOKUS Fuhrpark**“ stellt die Branche vor, wie Mobilität in der Pflege zukünftig aussehen wird.

Eines der größten Themen, das nicht nur in der Pflege in aller Munde ist, ist die **E-Mobilität**. Bundesweit wurden in Deutschland 2018 über 50.000 E-Autos und Hybridfahrzeuge verkauft – mehr als doppelt so viele wie noch 2016. Die Pflegebranche hat diesen Trend erkannt, und zunehmend setzen auch große Anbieter wie die Caritas auf die umweltfreundliche Variante der Fortbewegung. Auch die Reichweiten, die zuvor häufig noch Kopfschmerzen bereiteten, steigen deutlich und sind, besonders für innerstädtische Pflegedienste mit kurzen Wegen, heute kaum mehr ein Problem. Ein großer Vorteil von mit Strom betriebenen Fahrzeugen sind zudem die Unterhaltskosten: Ein reines Elektrofahrzeug ist deutlich günstiger zu betanken als ein Diesel oder Benziner, Hybride liegen logischerweise preislich dazwischen. Auf der ALTENPFLEGE 2019 wird unter anderem das Autohaus Bronner seine elektrischen Renault Z.E.-Modelle vorstellen.

Auch Bund und Ländern liegt etwas daran, dass mehr E-Autos als Firmenwagen auf Deutschlands Straßen unterwegs sind. Deshalb fördert die Regierung dies mit teils deutlichen Vergünstigungen. So sind E-Autos im dienstlichen Gebrauch beispielsweise für zehn Jahre von der Kfz-Steuer befreit. Ein Umweltbonus des Bundes verspricht Käufern zudem Zugeständnisse von bis zu 2.000 Euro. Dazu kommen weitere Förderprogramme, die beispielsweise auch Pendlermobilität oder Ladestationen bezuschussen. Einzelne Bundesländer wie Berlin oder Nordrhein-Westfalen warten zusätzlich mit eigenen Programmen auf, durch die Unternehmen nochmals bei der Umstellung auf Elektromobilität sparen können. In der Hauptstadt werden beispielsweise Beratungen bezüglich nachhaltiger Fortbewegung bezuschusst. In Thüringen übernimmt die Thüringer Aufbaubank bis zu 75 Prozent der Kosten für Ladeinfrastruktur.

Elektromobilität funktioniert jedoch auch auf zwei und drei Rädern. Ermöglichen es die Distanzen, sind Pflegekräfte in manchem ambulanten Dienst auch mit dem Fahrrad unterwegs. E-Bikes sind hier eine Investition, die dem Mitarbeiter das Leben deutlich erleichtert. Und mit Distanzen von bis zu 140 Kilometern ist die Reichweite allemal ausreichend. E-Rikschas, wie stationäre Pflegeeinrichtungen sie vermehrt für Ausflüge mit Bewohnern der Häuser einsetzen, fahren sich ebenfalls mit deutlich geringerem körperlichem Aufwand und ermöglichen Fahrern und Mitfahrern deutlich längere Touren. Wer das hautnah erleben möchte, kann dies auf **zwei Teststrecken** tun, die in die Messefläche integriert sind. Egal ob auf, zwei, drei oder vier Rädern.



Fuhrpark Software / Logistik

Der Fortschritt macht jedoch bei Autos und Fahrrädern nicht halt. Aussteller wie Vimcar und Heimbis präsentieren moderne **Softwarelösungen**, mit denen Pflegetouren im Vorfeld effizient geplant werden und im Nachhinein nachvollzogen werden können.

Tourenplanungssoftware, wie sie Heimbis anbietet, ist für die ambulante Pflege ein nicht mehr wegzudenkendes Werkzeug. Sämtliche Aspekte einer Tour, seien es Erlöse, Qualifikationen der Mitarbeiter oder Einsatzpläne, werden automatisch oder auf Wunsch manuell berücksichtigt. Welcher Mitarbeiter wann wo zu sein hat, wird vom System automatisch geplant.

Vimcars Softwarelösungen setzen wiederum ein, sobald sich ein Fahrzeug bewegt. Per GPS kann die Position der eigenen Fahrzeuge in Echtzeit auf einer Karte verfolgt werden, die Fahrten werden aufgezeichnet und können im Nachhinein mit den Strecken anderer Mitarbeiter abgeglichen werden. So wird vermieden, dass Wege unnötig doppelt zurückgelegt werden. Auch das Fahrtenbuch kann so automatisch und mit deutlich geringerem Zeitaufwand geführt werden. Gleichzeitig können einzelne Fahrten per Mausklick als privat, betrieblich oder Arbeitsweg gekennzeichnet werden.

Im Bereich Software heißt es also: verschlanken, automatisieren und Kapazitäten einsparen.

Anreize für Weiterentwicklung sind da

Im vergangenen Jahr wurde die ALTE PFLEGE von einem Roboter eröffnet. „Pepper“ zog die Blicke des Kongresses und der Messe auf sich. Doch wie weit ist die Branche ein Jahr später? Haben technische und digitale Innovationen nun Einzug gehalten in die Branche, die der digitalen Entwicklung im Grunde immer etwas hinterherhängt? Die Politik will diese Entwicklung weiter fördern.



Ansatzpunkte für digitale Anwendungen gibt es in der Altenpflege viele: Ob automatisierte Bestellprozesse, die Unterstützung von Servicerobotern, Telemedizin oder die digitale Personalgewinnung. Doch in der breiten Masse haben die Systeme noch kaum Anwendung gefunden. „Im Vergleich zu anderen Branchen hinkt die Altenpflege der Digitalisierung hinterher“, sagt Marlene Klemm, Leiterin des Pflegepraxiszentrum Nürnberg. Das Zentrum hat es sich zur Aufgabe gemacht, „den Einsatz neuartiger Pflorgetechnologien erlebbar zu machen und dazu beizutragen, die Innovation in die praktische Anwendung zu bringen, die den Alltag von Pflegenden und Gepflegten erleichtert“, so Klemm. Geforscht wird unter anderem zur Sensorik zur Sturzprävention im Pflegeheim oder Virtual Reality als Unterhaltungsangebot für Menschen im Pflegeheim.

Bei den IT-Anbietern werden verstärkt mobile Lösungen angefragt. „Zum Beispiel investieren die Pflegeeinrichtungen vermehrt in die mobile Pflegedokumentation mithilfe von Tablets“, sagt Jörg Kesselmeier, Geschäftsführer des IT-Dienstleisters Connexxt.

Auch beim Softwarehersteller MediFox nimmt man diesen Trend wahr. „Der klassische ‚Stations-PC‘ hat nicht mehr die zentrale Bedeutung wie in den Anfängen der Digitalisierung“, äußert sich Marc Schlottig aus dem MediFox-Produktmanagement. „Es wird immer selbstverständlicher, dass jede Pflegekraft ihr eigenes Gerät dabei hat, mit dem sie jederzeit auf alle erforderlichen Daten Zugriff hat und flexibel arbeiten kann“.

Gefragt seien auch Produkte für das elektronische Genehmigungsverfahren in der ambulanten Pflege, wenn auch die Kostenträger mit den Programmen arbeiten, äußert sich Tony Altimari, Vertriebsleiter Pflege beim Hersteller opta data. Produkte zur elektronischen Abrechnung seien nach wie vor gefragt.

Auch die Politik will Anreize setzen, damit die Altenpflege verstärkt auf digitale Entwicklungen setzt. So wurde im Pflegepersonalstärkungsgesetz festgelegt, dass Pflegeheime und -dienste einen Zuschuss von bis zu 12.000 Euro bekommen sollen, wenn sie in die Digitalisierung investieren, um Pflegekräfte von Verwaltungsaufgaben zu entlasten.

Prozesse gelingsicher umsetzen

Qualitätssicherung spielt in der Verpflegung eine große Rolle. Gerade vor dem Hintergrund neuer, offener und lebensnaher Konzepte bei gleichzeitigem Fachkräftemangel sind gute Lösungen gefragt.

Das **ALTE NPFLGE FORUM Verpflegung und Hauswirtschaft** bietet gebündelte Fachkompetenz zu aktuellen Themen und unterstützt bei täglichen Herausforderungen. Im Mittelpunkt stehen Themen wie die Öffnung ins Quartier, Qualitätssicherung, Hygiene und wertorientiertes Handeln, die von Referenten aus den zuständigen bayerischen Staatsministerien, der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, dem Kompetenzzentrum Hauswirtschaft Bayern, aus dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, der Beratung und aus Senioreneinrichtungen präsentiert werden. Die Umsetzung der Theorie in die Praxis können Besucher bei den vielfältigen Kochevents erleben und probieren.



Welche Trends sich in der Verpflegung generell abzeichnen und welche Herausforderungen auf Einrichtungen zukommen, erläutern hier Experten und Aussteller. Sie sagen auch, welche Lösungen sie anbieten.

Praxisnahe Werkzeuge zur Qualitätssicherung

„Aktuell stehen wir in der Verantwortung für eine wachsende Anzahl älterer Menschen, Versorgungskonzepte für eine vielfältige genussvolle Verpflegung zu entwickeln – besonders derer, die zu Hause leben oder gepflegt werden“, sagt Ricarda Holtorf, Referat Gemeinschaftsverpflegung und Qualitätssicherung bei der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE). „Besonders in den strukturschwachen ländlichen Räumen stellt das eine große Herausforderung dar.“ Um die Gesundheit und soziale Teilhabe älterer Menschen zu unterstützen und eine Mangelernährung zu vermeiden, sei individuelle Hilfe notwendig.



Auf der ALTENPFLEGE 2019 spielten daher die Themen „**Öffnung ins Quartier**“ sowie die **Qualitätssicherung** eine große Rolle. Holtorf: „Wir möchten Einrichtungen und Fachkräften praxisnahe Werkzeuge zur Orientierung und Sicherung der Qualität ihrer Angebote vorstellen. Eine Öffnung ins Quartier, also der Ausbau bestehender Strukturen wie Einrichtungen der Tagespflege als Angebot für zu Hause lebende ältere Menschen, ist einer von vielen wichtigen Schritten.“ Gleichzeitig sei dies ein vielfältiges Arbeitsgebiet für die wertvollen Tätigkeiten, die hauswirtschaftliche Fachkräfte leisten können, um zu einer bedarfsgerechten Ernährung beizutragen.

Essen als zentraler Punkt sozialer Interaktion

Über die maßgeblichen Trends sagt Ralf Oberle, Bereichsleiter Business Development apetito catering: „Die Pflege entdeckt zunehmend, wie wichtig Beziehungen mit den Klienten sind. Nicht umsonst fordert der neue Expertenstandard Demenz den Aufbau von Beziehungen zu Menschen mit Demenz.“ Essen sei der zentrale Punkt sozialer Interaktion von Menschen. Mahlzeiten sollten daher wertschätzend gestaltet werden. Es ginge um Ambiente, Licht, Geschirr und natürlich um das Essen selbst, so Oberle. „Über Essen können wir leicht ins Gespräch kommen. Düfte, Aromen und Geschmack und sogar Geräusche beim Essen bilden den Rahmen für eine emotionale Öffnung und damit den Aufbau von stabilen Beziehungen. Wir zeigen in diesem Jahr, welchen Beitrag apetito und apetito catering unter dem Motto ‚**Mahlzeiten wertschätzend gestalten**‘ leisten können.“

Genussorientierte Verpflegung unkompliziert umsetzen

„Hauswirtschaft und Küche werden mit einer wachsenden Zahl an Aufgaben konfrontiert. Ein Grund liegt im Wegfall klassischer Pflegeheimkulturen zugunsten von offenen, lebensnahen Wohnkonzepten“, bestätigt Kai Zeumer, Fachbereichsleitung Abteilung Beratung & Konzept, Transgourmet. „Das Thema **Wohngruppenküche** lassen wir daher auf der ALTENPFLEGE 2019 mit einer Beispielküche lebendig werden. Daran lässt sich hervorragend erklären, wie Arbeitsschritte vereinfacht sowie Wege und Zeit gespart werden können. So schafft es auch angelerntes Personal, Prozesse gelingsicher umzusetzen und Speisen bedarfsorientiert anzubieten“, so Zeumer.

Transgourmet unterstützt mit ganzheitlicher Beratung, Softwarelösungen wie digitalen Nährwertprotokollen oder Nachhaltigkeitskonzepten zur Reduzierung von Nassmüll. „Ziel ist es, Hauswirtschaft und Küche so zu entlasten, dass moderne, integrative Wohnkonzepte und eine genussorientierte Verpflegung unkompliziert umgesetzt werden können“, betont Kai Zeumer.

Fachkräftemangel verlangt ausgefeilte Konzepte

„Zurzeit beobachten wir, dass der Fachkräftemangel immer größer wird. Deshalb liefern wir Lösungen: von der Fleischkomponente über gute, getestete Zubereitungshinweise sowie individuell ausgearbeitete Konzepte bis hin zu fertigen Programmen - alles was unsere Kunden benötigen“, berichtet Oliver Bertermann, Business Development Manager, Hülshorst Feinkost GmbH. „Wir kennen uns mit der gängigen Technik aus und legen großen Wert darauf, dass unser Endkunde umfassenden Service erhält.“ Des Weiteren würden Nachhaltigkeit, umweltbewusste Produktion, gute Naturgewürze und E-Nummern freie Lebensmittel einen immer höheren Stellenwert erlangen. Bertermann: „Darum werden alle unsere Produkte im Herzen Westfalens nachhaltig und umweltbewusst produziert, und das mit guten Naturgewürzen, ganz ohne E-Nummern. Es ist aber nicht mehr damit getan, nur gute Produkte zu verkaufen. In Zeiten des Fachkräftemangels in der Küche bieten wir hervorragende Produkte, die sicher gelingen und schnell zubereitet werden können.“

Mehr Geld für Technik

Die Unternehmen der Pflegewirtschaft sind auch im laufenden Jahr bereit, kräftig zu investieren. Das ist eines der Ergebnisse des **Investitionsbarometers Altenpflege 2019**. Der Mangel an Fachkräften und die Digitalisierung bleiben weiterhin große Herausforderungen für die Branche.

Die Stimmung scheint gut zu sein in der Pflegebranche, jedenfalls wenn es um die wirtschaftlichen Perspektiven der Unternehmen geht. Dies ist zusammengefasst eines der Ergebnisse des **Investitionsbarometers Altenpflege 2019**, das die Marktforscher von **Cogitaris** Ende vergangenen Jahres im Auftrag von **Vincenz Network** durch die Befragung von über 200 Geschäftsführern und Leitern von Unternehmen der Pflegewirtschaft ermittelt haben. Insgesamt 55 Prozent der befragten Unternehmen bezeichneten in dieser Studie nämlich ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut. Das ist ein Plus von im Durchschnitt vier Prozentpunkten gegenüber der Erhebung des Vorjahres.

Besonders zufrieden zeigten sich die Vertreter ambulanter Dienste (plus sechs Prozentpunkte) und die Betreiber größerer Einrichtungen mit mehr als 200 Bewohnern (plus acht). Die stationäre Pflege ist in der Beurteilung zwar etwas zurückhaltender als der Durchschnitt, dennoch bewerten immerhin 48 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage als gut.

Obwohl sich die Befragten mit der Geschäftsentwicklung im vergangenen Jahr insgesamt zufrieden zeigten, waren sie im Hinblick auf ihre Investitionsbereitschaft etwas zurückhaltender als in den Vorjahren. Trotz der besseren Lage wurden 2018 von weniger Unternehmen umfangreiche Investitionen getätigt als im Vorjahr (37 Prozent statt 48 Prozent). Die meisten (54 Prozent) gaben an, nur dringend notwendige Ausgaben getätigt zu haben.

Investitionsbereitschaft steigt

Die gute Nachricht: Der Ausblick auf die Investitionsbereitschaft fällt im laufenden Jahr deutlich positiver aus. 87 Prozent der Betriebe wollen 2019 mehr oder wenigstens genau so viel investieren wie in den vergangenen zwölf Monaten (81 Prozent). Nur neun Prozent wollen weniger Geld ausgeben (Vorjahr 16 Prozent). Besonders wichtig ist dabei einmal mehr der Bereich IT und Technik. 93 Prozent der Befragten wollen hier investieren, drei Prozentpunkte mehr als im vergangenen Jahr. Auch Ausgaben für Räumlichkeiten und Haustechnik (83 Prozent, plus sieben) sowie den Fuhrpark (68 Prozent, plus sieben) stehen oben auf der Liste.

Auffällig dabei ist jedoch, dass in diesem Jahr zwar mehr Unternehmen Geld in den Bereich IT und Technik stecken wollen. Die geplanten Summen sind nach Auskunft der Befragten jedoch im Schnitt niedriger als in der Vergangenheit. So haben nur 17 Prozent ein Budget von mehr als 20.000 Euro für 2019 in diesem Bereich geplant (Vorjahr 33 Prozent). Die meisten (60 Prozent) kalkulieren für IT und Technik geringere Ausgaben ein.

Dessen ungeachtet bleibt die **Digitalisierung** für die meisten Geschäftsführer ein wichtiges Thema, das aktuell 87 Prozent der Unternehmen beschäftigt. Im Detail: Laut Umfrage arbeiten 42 Prozent der Befragten daran, einzelne Prozesse im Unternehmen zu digitalisieren. 35 Prozent der Befragten planen zumindest eine ganz oder teilweise Digitalisierung von Prozessen in ihren Unternehmen. Immerhin zehn Prozent sind sogar dabei, alle Prozesse im Unternehmen zu überarbeiten.



Im Mittelpunkt der Investitionen im Bereich Digitalisierung steht die **Förderung der Digitalkompetenz der Mitarbeiter** (65 Prozent). Auch die Veränderung von Arbeitsabläufen ist für die Unternehmen von großer Bedeutung (61 Prozent). Neue Produkte oder Dienstleistungen als Folge der Digitalisierung erwarten hingegen die wenigsten der Befragten (zehn Prozent). Das ist umso überraschender, als immerhin 40 Prozent der Befragten erwarten, dass mit der fortschreitenden Digitalisierung auch neue Teilnehmer aus der Internet- bzw. IT- Branche auf den Markt der Altenhilfe drängen könnten.

Die schwierige **Suche nach Fachkräften** bleibt neben der Digitalisierung die größte Herausforderung für die Branche. Das Investitionsbarometer zeigt in diesem Punkt ein Plus von fünf Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Aktuell sehen 93 Prozent der Befragten in der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern die größte Herausforderung für die Branche. Vor allem die Anbieter ambulanter Dienste haben die Sicherung von Fachkräften noch einmal deutlich höher priorisiert als in der Studie des Vorjahres (plus acht Prozentpunkte).

Aufgeschlossen stehen die Befragten hingegen dem Thema **Neue Wohnformen** gegenüber. Ein Drittel aller Unternehmen sehen demnach im Service Wohnen einen stark wachsenden Markt. Besonders größere Anbieter mit mehr als 200 Kunden (40 Prozent) sowie die Anbieter ambulanter Dienste (39 Prozent) erkennen die Möglichkeiten dieser Entwicklung.

Service Wohnen als Chance

Dabei nehmen sich gerade die befragten Branchenteilnehmer aus dem stationären Bereich bei der Entwicklung neuer Angebote im Bereiche Service Wohnen selbst in die Pflicht. 54 Prozent von ihnen sind der Meinung, dass die Impulse hier vor allem von ihnen selbst ausgehen sollten und weniger von der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. Die Stationären sehen sich hier auch deutlich stärker als Treiber der Entwicklung als ihre Kollegen aus dem ambulanten Sektor. Dort finden 43 Prozent der Befragten, dass die Impulse von der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft ausgehen sollten. Nur 27 Prozent sehen ihre stationären Kollegen in der Pflicht.

Vor dem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass bei den geplanten Investitionen für den Aufbau neuer Angebote das Betreute Wohnen (39 Prozent) und die Tagespflege (48 Prozent) ganz vorn liegen. Bei Investitionen in die stationäre Pflege hingegen ist der Markt zurückhaltender geworden. Waren es im vergangenen Jahr noch 48 Prozent der Unternehmen, die in die stationäre Pflege investieren wollten, sagen dieses Jahr nur noch 35 Prozent, dass dieser Sektor für sie interessant ist.



Daten und Fakten Investitionsbarometer Altenpflege 2019:

Zielgruppe:	Heimleiter und Geschäftsführer
Stichprobe:	219 Befragte
Online-Befragung:	Cogitaris GmbH
Absender:	Vincentz Network

Methode:

- Analyse der Investitionsbereitschaft in 2019 der Altenpflege in Deutschland
- Differenzierung nach 7 wichtigen Investitionsfeldern
- Vergleich zur Investitionsbereitschaft in 2018

Zielgruppe:	Heimleiter und Geschäftsführer
Stichprobe:	219 Befragte
Split:	169 Pflegeanbieter mit bis zu 200 Kunden bzw. Bewohnern 43 Pflegeanbieter mit über 200 Kunden bzw. Bewohnern 108 Pflegeanbieter aus dem stationären Sektor 122 Pflegeanbieter aus dem ambulanten Sektor

Hintergrund:

Trotz oder gerade wegen der wirtschaftlich häufig problematischen Situation der Träger ist die Investitionsbereitschaft ungebrochen. Die Einrichtungen und Dienste müssen ihre Substanz erhalten und ausbauen bzw. sich neuen Marktfeldern zuwenden, um zukunftsfähig zu bleiben.

Für potenzielle Aussteller ist die Information über die Investitionsbereitschaft ihrer Zielgruppen essentiell. Sie entscheidet über das Engagement der Anbieter auf der Messe.



Lars Pennigsdorf

Pressesprecher

0511- 89 30 417

lars.pennigsdorf@fh.messe.de

Annabel Stegmann

Pressereferentin

0511 - 89 30 416

annabel.stegmann@fh.messe.de



Bildmaterial zur ALTENPFLEGE 2019 finden Sie in unserem [Presseportal](#).

Fotocredit: © ALTENPFLEGE Messe

Informationen zur Akkreditierung finden Sie [hier](#).

FACHAUSSTELLUNGEN

HECKMANN

UNTERNEHMENSGRUPPE DEUTSCHE MESSE

Messegelände

Europaallee/Bürohaus 7 · 30521 Hannover

Telefon: +49 (0)511/89-30400 · Fax: + 49 (0)511/89-30401

www.heckmannmbh.de · info@fh.messe.de